

# **Einladung zur 84. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde (VSVP) = Invitation à la 84e assemblée des délégués de l'Union suisse des sociétés de mycologie (USSM) ; Willkommen in Appenzell = Bienvenue à Appenzell ; Jahre...**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **Einladung zur 84. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde (VSVP)**

**Sonntag, den 17. März 2002, um 10 Uhr  
Kollegium St. Antonius, Hauptgasse, 9050 Appenzell**

- Traktanden:**
1. Begrüssung
  2. Wahl der StimmenzählerInnen
  3. Protokoll der 83. DV vom 25. März 2001 in Delémont
  4. Jahresberichte
    - des Verbandspräsidenten
    - des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission
    - der Redaktoren
    - des Verbandstoxikologen
    - der Bibliothekskommission
    - der Diakommission
    - der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen
    - des Buchhandels
  5. Kassabericht
  6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
  7. Ehrungen
  8. Mutationen
  9. Anträge
  10. Budget 2002 und Jahresbeiträge 2003
  11. Wahlen
  12. Festsetzung des Tagungsortes 2004
  13. Verschiedenes

---

## **Invitation à la 84<sup>e</sup> Assemblée des Délégué(e)s de l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie (USSM)**

**dimanche 17 mars 2002 à 10 h  
Kollegium St. Antonius, Hauptgasse, 9050 Appenzell**

- Ordre du jour:**
1. Accueil et ouverture
  2. Désignation des scrutateurs ou scrutatrices
  3. Compte rendu de la 83<sup>e</sup> AD du 25 mars 2001 à Delémont
  4. Rapports annuels:
    - du président de l'USSM
    - du président de la Commission scientifique
    - des rédacteurs
    - du toxicologue de l'USSM
    - de la Commission de la bibliothèque
    - de la Commission des diapositives
    - de la Commission des planches en couleurs
    - de la Librairie
  5. Rapport du caissier
  6. Rapport et proposition de la Commission de vérification des comptes
  7. Hommages
  8. Mutations
  9. Propositions
  10. Budget 2002 et cotisations 2003
  11. Elections
  12. Désignation du lieu de l'AD 2004
  13. Divers

## Willkommen in Appenzell

Der Verein für Pilzkunde Appenzell lädt herzlich ein zur 84. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde am 17. März 2002 in Appenzell. Zwar hat unser Verein im Jahre 2001 mit verschiedenen Veranstaltungen sein 50-jähriges Bestehen gefeiert, doch betrachten wir es als Ehre, die Delegiertenversammlung des Verbandes bei uns durchführen zu können, als Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten.



Mit rund 50 Mitgliedern, von denen sich ein grosser Teil primär mit dem Studium der Speisepilze befasst, sind wir ein kleiner Verein. Trotzdem verfügen wir über eine Gruppe von guten bis sehr guten Pilzkennern und Pilzkontrolleuren, die sich aktiv für die Förderung und Verbreitung des Wissens über die Pilze sowie um den Pilzschutz in unserer Region kümmern.

Nachdem die Delegierten letztes Jahr mit Delémont die Nordwestecke der Schweiz näher kennen gelernt haben, führt sie nun die Reise dieses Jahr fast an den Ostrand unserer Schweiz.

Appenzell, 785 m ü. M., ist mit seinen 5000 Einwohnern der Hauptort des kleinsten Kantons der Schweiz. Das Dorf liegt am

Fusse des Alpsteins, mit dem Säntis als markantestem und höchstem Berg. Appenzell ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in die vielfältige und abwechslungsreiche Hügellandschaft und Bergwelt. Charakteristisch für Appenzell sind die bunt bemalten Häuser, das Siedlungsbild mit dem typischen appenzell-innerrhoder Bauernhaus, die bäuerlich und kirchlich geprägte Kunstlandschaft, das religiöse und sennische Brauchtum und die Landsgemeinde, wo immer noch mit offenem Handmehr Regierungsrat und Richter gewählt werden und über Verfassungsrevisionen, Gesetze und Initiativbegehren entschieden wird.

Die Urbarmachung des Talkessels von Appenzell ist der Initiative der Äbte von St. Gallen zu verdanken. Die Mauritius-Pfarrei wird 1071 erstmals erwähnt. 1513 wurde das damals ungeteilte Appenzell als 13. Ort in die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen. 1597 erfolgte die Teilung in das reformierte Appenzell Ausserrhoden und das katholische Appenzell Innerrhoden. In Appenzell blühte bis in die Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts die Handstickerei. Die periphere Lage Appenzells, das weder über einen Meter SBB noch Nationalstrasse verfügt, erschwerte eine Industrieansiedlung stark. Vor allem deshalb blieben traditionelle Handwerksbetriebe wie Goldschmiede, Kupferschmiede, Weissküfer, Holzbildhauer, Drechsler, Kerbschnitzer, Bauern- und Möbelmaler, Messingsattler und Hackbrettbauer bis auf unsere Tage erhalten.

Wie freuen uns darauf, möglichst vielen Delegierten unser schmuckes Appenzell zeigen zu dürfen.

«Sönd willkomm!»

Fotos: Appenzellerland Tourismus AG

## Bienvenue à Appenzell

La Société Mycologique d'Appenzell se fait un plaisir d'accueillir la 84<sup>e</sup> Assemblée des Délégués de l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie dans son chef-lieu cantonal le 17 mars 2002. Notre Société a bien fêté en 2001, par diverses manifestations, le jubilé du 50<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation, mais nous considérons comme un honneur, et comme une festivité de clôture, de pouvoir organiser chez nous l'AD de l'USSM.

Petite société, nous comptons une cinquantaine de membres, dont la plupart s'intéressent essentiellement aux espèces comestibles. Il y a cependant parmi nous un groupe de bons à excellents connaisseurs et contrôleurs, qui se préoccupent activement de développer et de diffuser la connaissance des champignons et leur protection dans nos régions.

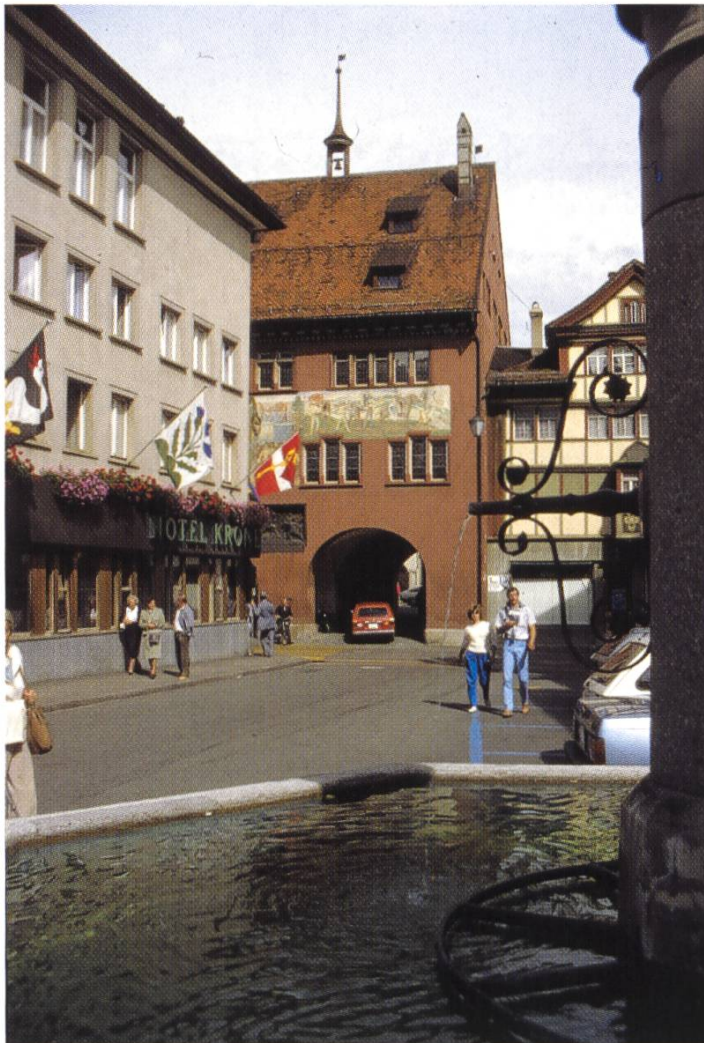
Les délégués ont pu faire connaissance l'an dernier d'une cité sise à l'extrême ouest de la Suisse; leurs déplacements les conduiront cette année vers un chef-lieu situé presque en bordure orientale de notre pays.

Environ 5000 habitants vivent à Appenzell, capitale du plus petit canton de Suisse, nichée à 785 m d'altitude, au pied de la chaîne de l'Alpstein, dont le Säntis est le sommet le plus haut et le plus connu. Appenzell est un point de départ idéal pour des balades au cœur d'un paysage très diversifié de collines et de montagnes. La ville se caractérise par ses demeures peintes en vives couleurs, carte postale des fermes typiques des Rhodes Intérieures appenzelloises, par son artisanat et par ses traditions que nourrissent la campagne et la religion, et peut-être surtout par sa landsgemeinde où, aujourd'hui encore, on élit à main levée les membres du gouvernement et les juges et on vote, à main levée toujours, sur les révisions constitutionnelles, les lois et les initiatives.

L'urbanisation d'Appenzell dans le creux de la vallée a été initiée par les abbés de Saint-Gall. C'est en 1071 qu'est citée pour la première fois la paroisse de saint Maurice; en 1513 les deux Appenzell alors réunis sont entrés dans la Confédération suisse comme 13<sup>e</sup> canton; en 1597 fut décidée la séparation en Rhodes Extérieures réformées et Rhodes Intérieures catholiques. La broderie artisanale a fleuri en Appenzell jusqu'aux années vingt du XX<sup>e</sup> siècle. La situation périphérique de la ville, qui ne dispose pas d'un seul mètre de CFF ni de route nationale, y a rendu difficile l'établissement d'une quelconque industrie. C'est pourquoi se sont maintenus de nos jours encore des métiers traditionnels tels que orfèvres, chaudronniers, tonneliers, sculpteurs sur bois, tourneurs, «Kerbschnitzer», peintres de meubles et de façades, selliers et constructeurs de hackbretts.

Nous nous réjouissons d'accueillir en la coquette Appenzell le plus grand nombre possible de délégués auxquels nous souhaitons la plus cordiale bienvenue.

(Trad.: F. Brunelli)



## Jahresbericht 2001 des Verbandspräsidenten

Zu unserem guten Glück dürfen wir feststellen, dass die erschreckenden Jahresereignisse dieser Welt auf unser Interessensgebiet keinen Einfluss hatten. Allenfalls (und dies im positiven Sinne) darf angenommen werden, dass sich die meisten unserer Pilzfreunde auf ihren Streifzügen durch den Wald von den Katastrophenmeldungen aus Presse, Radio und Fernsehen ablenken und erholen konnten.

Dies ist, so scheint es, ein Vorteil unserer gemeinsamen Freizeitbeschäftigung.

Leider trägt der Schein. Mehr und mehr werden wir durch kantonale und kommunale Gesetzeserlasse und Verordnungen (mit fragwürdigen Schutzmassnahmen für die Pilze) im Begehen der Wälder und im Sammeln der Pilzfruchtkörper eingeschränkt. Auch im Jahr 2001 wurden wieder neue solche Massnahmen in die Wege geleitet. Wir sind heute so weit, dass viele sich nicht mehr getrauen, mit dem Pilzkorb in den Wald zu gehen, weil sie von anderen Waldgängern als Frevler und generelle Naturschänder angeschaut werden. Kommt es denn wirklich noch dazu, dass wir nur noch mit Tarnanzug und Rucksack durch die Dämmerung schleichend, mit andauernd schlechtem Gewissen unserer Lieblingsbeschäftigung nachgehen dürfen? – Die Frage nach Sinn und vor allem Unsinn so genannter «Pilzschutzmassnahmen» muss neu diskutiert werden.

Trotz dieses bitteren Nachgeschmacks darf der VSVP mit seinen aktiven Vereinen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. An einer bestens vorbereiteten Delegiertenversammlung in Delémont durften wir die Pilzvereine Brittnau und Murten neu in unseren Verband aufnehmen. Beides sind Vereine mit Leuten, die fachlich bestens ausgewiesen sind.

Den organisierenden Vereinen unserer diesjährigen Verbandsanlässe sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Westschweiz sei hier bestens gedankt.

Was die WK-Tagung in Riedholz östlich von Solothurn betrifft, so verweise ich auf den Jahresbericht des WK-Präsidenten Peter Baumann, kann aber den erfolgreichen Verlauf dieses Kurses in allen Belangen bestätigen. Ich konnte mich mit meiner Teilnahme persönlich davon überzeugen.

Die Schweiz resp. unser Verband VSVP war in diesem Jahr turnusgemäss an der Reihe, die traditionelle Dreiländertagung durchzuführen. Obschon der Tagungsort mit dem Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve (LIG) in Posieux FR bereits reserviert war, sah sich keiner der umliegenden Vereine in der Lage, die Organisation an die Hand zu nehmen. So musste denn ausnahmsweise ein Ad-hoc-Organisationskomitee gebildet werden aus dem Verbandsvorstand und unseren beiden WK-Mitgliedern John Schöpfer und René Dougoud, welchen ich hier nochmals Danke sage für die Mithilfe. Die Tagung selbst war besetzt mit Pilzfreunden v. a. aus der Schweiz und aus Deutschland. Eine interessante Bereicherung waren die abendlichen Referate namhafter Mykologen.

Die eingegangenen Berichte der Pilzvereine zeigen, dass in den meisten Vereinen reges Interesse an unserer Sache herrscht, wenn auch zum Teil mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Schwerpunkten. So hat die Mykologische Gesellschaft Luzern den Band 6 der «Pilze der Schweiz» in Vorbereitung. Der VP Region Baden hat in harter Fronarbeit ein Vereinslokal eingerichtet, sein neues «Pilzchâlet». Der VP Interlaken u.U. hat seine technische Ausrüstung mit einer Digitalkamera und einem TV-Monitor für das Mikroskop erweitert. Es gibt Vereine, die eine eigene Homepage entwickelt haben, und solche, die einen hervorragenden vereinseigenen würzigen Weisswein mit einer Pilzetikette bestückt haben. Genau in dieser Vielfalt der Gestaltung des Vereinslebens liegt auch die Würze: Aus Ideen der anderen können neue eigene entwickelt werden. Und dieser Vorgang läuft über die Gemeinschaft des VSVP/USSM ab, über unseren Verband. Nicht von ungefähr stammt das Wort «Verband» von *Verbinden* ab. Der VSVP stellt dieses Bindeglied dar zu allen darin eingeschlossenen Vereinen. Wir alle, ob Einzelmitglieder oder Vereine als Ganzes, haben die Möglichkeit, unser Wissen und unser Können zu erweitern. Voraussetzung ist aber, dass wir uns nicht voneinander abschotten, sondern zusammenhalten. Nur unsere Einheit, unsere

Solidarität macht uns stark. Dann sind wir auch in der Lage zu entscheiden, was für uns von Bedeutung ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Pilzvereinen Kraft, Mut und Schwung für neue Ideen und deren Umsetzung in die Tat. Ich danke allen, die mithelfen, am gleichen Strick zu ziehen, insbesondere der gesamten WK, der Redaktion unserer Zeitschrift, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und allen, die in ihrer Funktion dem Verband dienen.

Altendorf, im Dezember 2001

Der Präsident des VSVP: Hans Fluri

## UNION SUISSE DES SOCIÉTÉS DE MYCOLOGIE

### **Rapport annuel 2001 du Président de l'USSM**

Les terribles événements mondiaux de l'année 2001 n'ont probablement et fort heureusement guère eu d'emprise sur notre passion commune. On peut tout au plus supposer – et cela dans un sens positif – que la plupart de nos amis mycologues ont trouvé, en arpentant les prés et les sous-bois, détente et diversion aux nouvelles catastrophiques diffusées par la presse, la radio et la télévision.

Il semble donc que notre loisir spécifique collectif constitue un avantage. L'apparence est trompeuse. Ordonnances et règlements cantonaux et communaux limitent de plus en plus nos libertés dans la récolte et l'étude des champignons (en édictant en la matière des mesures de protection discutables). Durant l'année 2001, nous avons pris connaissance de nouvelles mesures restrictives. Nous en sommes aujourd'hui au point de ne plus oser aller en forêt avec un panier au bras, au risque d'être jugés par les autres promeneurs comme des malfaiteurs et des destructeurs de la nature. Devrons-nous bientôt nous glisser dans le sous-bois en tenue de camouflage avec un sac au dos, exerçant notre hobby préféré avec une mauvaise conscience permanente? Je pense qu'une réflexion nouvelle est nécessaire sur le sens, et surtout sur le non-sens, de soi-disant «mesures de protection des champignons».

Malgré cet arrière-goût amer, l'USSM et ses actives sociétés affiliées peuvent évaluer rétrospectivement l'année 2001 comme réussie. Lors de notre Assemblée des Délégués de Delémont, parfaitement organisée par la société locale, nous avons accueilli comme nouveaux membres de l'USSM les sociétés mycologiques de Brittnau et de Morat, toutes deux comptant en leur sein des mycologues de bon aloi. Je tiens ici à remercier vivement les sociétés, de Suisse alémanique et de Romandie, qui ont assuré le bon déroulement du programme proposé par l'USSM. Le Président de notre Commission scientifique, Peter Baumann, rapporte ailleurs sur la semaine de Riedholz, à l'est de Soleure; je peux cependant confirmer ici l'excellent déroulement de ces journées en tous points, car j'y ai participé personnellement.

C'est à la Suisse, et plus précisément à l'USSM, qu'incomba cette année l'organisation de la traditionnelle «Rencontre des trois pays» (Dreiländertagung). Bien que le lieu du congrès, l'Institut Agricole de Grangeneuve à Posieux FR, eût été réservé depuis longtemps, il ne s'est trouvé aucune société mycologique des environs à même de prendre en charge son organisation. C'est pourquoi, exceptionnellement, cette tâche a été assurée par un groupe ad hoc issu du Comité central de l'USSM, en collaboration avec MM. John Schopfer et René Dougoud, membres de la CS, que je remercie à nouveau ici pour leur engagement. Les participants à ces journées venaient essentiellement de Suisse et d'Allemagne. Elles furent enrichies, en soirées, par des exposés de quelques mycologues de haute réputation.

Les rapports que j'ai reçus de la part des sociétés affiliées démontrent que la plupart d'entre elles ont fait preuve d'un vif intérêt à notre cause commune, même si différaient, en partie, les buts visés et les centres de gravité des activités programmées. La Société mycologique de Lucerne

prépare la publication du tome 6 des «Champignons de Suisse». La Société de Baden et environs a aménagé, en bon nombre de corvées, son nouveau local, baptisé le «Chalet des mycologues». La Société d'Interlaken et environs a complété son appareillage technique par une caméra digitale et un moniteur TV pour les observations au microscope. Des sociétés ont créé leur propre Home-Page, d'autres ont mis un aromatique et capiteux vin blanc en bouteilles agrémentées d'une étiquette à thème mycologique. Ces variantes dans la vie de nos sociétés constituent un piment créateur: Ces diverses idées peuvent en faire surgir d'autres nouvelles. Et ce processus évolutif prend racine dans notre association, dans notre USSM. Le choix de notre sigle n'est pas gratuit: nous sommes UNIS, nous formons ensemble l'UNION des sociétés suisses de mycologie, chaque société affiliée constituant un membre du corps USSM. Nous tous, membres individuels ou groupés dans une société locale, il nous est possible d'élargir nos connaissances, à la condition préalable de ne pas nous enfermer dans une tour d'ivoire, mais au contraire de nous conforter mutuellement. Notre unité et notre solidarité sont notre force; elles nous permettront de décider ensemble ce qui est important pour nous.

C'est dans cet esprit que je souhaite à toutes les sociétés de trouver force, élan et courage pour concevoir des idées nouvelles et pour les concrétiser. Je dis un chaleureux merci à tous ceux qui dépensent leur énergie pour tirer à la même corde, en particulier aux membres de la CS, aux rédacteurs de notre BSM, à mes consœurs et confrères du Comité et à tous ceux qui exercent quelque fonction au service de l'USSM.

Altendorf, le 10 décembre 2001

Le Président de l'USSM: Hans Fluri  
(Trad.: F. Brunelli)

## Rapport annuel 2001 du président de la Commission Scientifique de l'USSM

Les poussées de champignons ont été conditionnées par de faibles chutes de neige en plaine, par des pluies abondantes du mois de mars au mois de juin, suivies jusqu'à fin août par un temps merveilleux pour les vacanciers. Seules certaines régions du pays ont pu bénéficier alors d'une riche poussée fongique. Pourtant, lors des diverses rencontres organisées sous l'égide de l'USSM, les récoltes de champignons ont été suffisantes pour assurer un bon à excellent déroulement de ces manifestations. Au début septembre un temps quasi idéal favorisa une bonne poussée ultérieure.

Comme chaque année, j'ai veillé à être présent le plus souvent possible, d'une part pour me rendre compte *de visu* du travail des organisateurs, des animateurs et des participants et d'autre part pour repérer d'éventuels futurs aspirants à la CS. L'organisation fut partout excellente et le travail accompli digne d'éloges. Dans toutes les sessions auxquelles j'ai pris part les récoltes ont été cartographiées; ce travail de saisie des récoltes déterminées, qui exige d'y consacrer du temps, est le fait de membres idéalistes; je tiens à nommer ici deux d'entre eux, *Hansueli Aeberhard* et *Jörg Gilgen*, qui depuis des années ont assumé cette tâche à chacune des rencontres auxquelles ils ont participé.

### Cours

Sans nommer tous les cours organisés dans des cercles restreints ou au sein des sociétés locales, je tiens à mentionner particulièrement les sessions suivantes, où j'ai été présent en partie.

Le sixième **Cours Discomycètes**, organisé par *René Dougoud* à Posieux, dans les locaux de l'Institut fribourgeois d'Agriculture de Grangeneuve, a vu 21 participants s'adonner en priorité à l'étude des Ascomycètes, du 14 au 17 juin.

Durant la semaine d'étude du 13 au 18 août, à Olivone, organisée par la **Commission de détermination de la Société Mycologique de Zurich**, les participants ont pu étudier intensivement la flore mycologique de régions intéressantes, voisines ou plus éloignées, du canton du Tessin. Les récoltes ont été déterminées avec soin et cartographiées.

Les 25 et 26 août a eu lieu à Elm la «**Schweizerische Pilzbestimmertagung**», très bien organisée par la Société Mycologique de Glaris. Je remercie ici les organisateurs, et tout particulièrement le président *Tobias Jenni* ainsi que *Josef Hobi* et leurs collaborateurs. Il n'était certes pas facile d'obtenir du matériel d'étude en suffisance pour ces deux jours; il y eut, fort heureusement, d'utiles compléments apportés par les participants. L'engagement des organisateurs fut récompensé par une belle participation de 61 mycologues. *Jean Keller* y représenta le MYCORAMA et Madame PD D<sup>r</sup> *Béatrice Senn-Irlet* ne fut pas avare de ses conseils avisés.

Les deux premiers jours de septembre, la Société Mycologique de la Riviera organisa les **Journées romandes**, au Collège de Cojonex, à Blonay. Merci au président *Hervé Diaque* et à ses collaborateurs pour leur parfaite organisation et pour leur engagement. Le samedi, 22 participants, et 16 le dimanche, ont trouvé dans la région de Blonay suffisamment de matériel d'étude intéressant.

Comme de coutume, c'est le dimanche du Jeûne Fédéral, soit le 16 septembre, qu'a commencé la traditionnelle «**Mykologische Studienwoche d'Entlebuch**». Organisée de main de maître par *Fritz Leuenberger*, la semaine a vu travailler avec assiduité 58 participants, animateurs compris. À noter qu'ils ont bénéficié des conseils professionnels prodigués par Monsieur le Professeur D<sup>r</sup> *Heinz Cléménçon*.

Du 25 au 30 septembre s'est tenue la **session 2001 de la CS** au centre de formation Wallierhof, à Riedholz SO. Je remercie les organisateurs *Georg Finger*, ses proches collaborateurs *Gérard Frossard* et *Erwin Widmer*, de la société mycologique de Soleure, pour leur engagement et pour la parfaite organisation de la session. Merci encore aux accompagnateurs qui n'ont pas ménagé leurs efforts pour nous conduire dans les stations les plus intéressantes. Environ 450 espèces, représentant 800 récoltes, ont été déterminées. Les conférences suivantes ont enrichi ces journées de travail:

- Prof. D<sup>r</sup> M. Moser: Champignons qui ont particulièrement retenu mon attention (souvenirs de 10 décennies).
- Prof. D<sup>r</sup> H. Cléménçon: Taxonomie moléculaire des *Lyophyllum* et *Calocybe*; observations nouvelles, nouveaux problèmes.
- Prof. D<sup>r</sup> B. Senn-Irlet: Cartographie des champignons de Suisse.
- Prof. D<sup>r</sup> P. Jordan (géologue cantonal Soleure): Géologie des lieux d'herborisation.
- D<sup>r</sup> J. Keller: État du projet MYCORAMA.
- F. Bernasconi, F. Delmenico, E. Porrini et A. Riva: Impressions sur la session CS 2000 à Mezzana/Balerna.

Lors de la séance administrative, l'assemblée a enregistré les démissions suivantes:

**Président:** Mon second mandat de 4 ans expire lors de l'AD 2002. Je lègue ma charge à une force disponible plus jeune.

**Secrétaire:** Jean Duc a assumé cette fonction depuis 1987, à une année près.

**Vice-président:** Élu en 1990 à Muri AG, Gianfelice Lucchini a fonctionné jusqu'ici comme vice-président pour la Suisse italienne.

En mon nom et au nom de tous les membres de la CS, je remercie chaleureusement ces deux collègues pour le travail accompli.

À la suite de ces démissions, la CS propose les nominations suivantes:

**Présidente:** Madame D<sup>r</sup> PD Béatrice Senn-Irlet.

**Vice-présidente**, Suisse italienne: Madame Cristina Spinelli.

**Vice-président**, Suisse romande: Gérard Frossard.

**Secrétaire:** Madame Angela Meier.

Je remercie ces nouveaux porteurs de fonction pour leur disponibilité et je leur souhaite joies et satisfactions dans leurs charges respectives.

La «**Dreiländertagung**» a eu lieu cette année en Suisse, à l'Institut fribourgeois d'Agriculture de Grangeneuve, Posieux, du 1<sup>er</sup> au 6 octobre. Les participants ont pu y étudier les champignons en



jouissant de conditions idéales, soit quant au climat soit quant aux locaux de travail (pour plus de détails, cf. Rapport du Président de l'USSM).

Du 2 au 4 novembre, parfaitement organisé par *Jean-Jacques Roth*, président de la Société Mycologique de Genève, et ses collaborateurs, avec le concours du Groupement Mycologique du Pied du Jura, en particulier de *Josiane et Marcel Bocherens-Mingard, Isabelle Favre, Edmond Favre et El Hacène Seraoui*, le **Cours romand de détermination** a eu lieu pour la première fois dans le canton de Vaud, à la Maison de la Nouvelle Lune à Saint-George. Plus de 40 participants, dont 3 de Suisse allemande, ont récolté du matériel d'étude en suffisance malgré la période tardive. Pour leur immense travail, je remercie vivement les organisateurs et les accompagnateurs qui nous ont conduits vers de très intéressants lieux de récolte. Je me félicite du fait que les mycologues amateurs pourront, deux ans encore, avoir l'occasion d'étudier la flore fongique du canton de Vaud.

### **Cartographie des champignons de Suisse** (Dr PD B. Senn-Irlet)

Le projet de cartographie des champignons de Suisse a largement progressé en 2001. Premièrement, la Banque de données (6791 espèces, 160 000 récoltes), qui constitue le noyau du projet, est actuellement une base pleinement professionnelle. Deuxièmement, nous avons un site Internet grâce auquel chacun peut accéder à la répartition géographique de toutes les espèces de la banque de données ([www.swissfungi.ch](http://www.swissfungi.ch)). Troisièmement il y eut, cette année aussi, des relevés par sondage en des points de coordonnées de l'inventaire forestier fédéral: Ces relevés ont été effectués en Suisse centrale, dans les Grisons et au nord du Tessin. Deux publications dans le BSM (4/2001 et 6/2001) ont rapporté sur les travaux concernant la cartographie des champignons de Suisse.

### **Commission Suisse pour la Sauvegarde des Champignons CSSC** (Dr PD B. Senn-Irlet)

La CSSC, outre les échanges réciproques d'informations, s'est activement engagée dans les modifications à apporter à l'ordonnance révisée de la loi sur la protection de la nature. En particulier, il faut mieux faire connaître dans tous les cantons ainsi qu'à un large public la nouvelle liste de 12 espèces de champignons protégés en Suisse (BSM 2/2001). On envisage la réalisation d'une affiche, dans le style de celles publiées par Pro Natura pour les plantes à fleurs.

### **Société Mycologique Suisse SMS**

Jean Keller nous informe sur l'avenir de la SMS. Son activité se réduira à l'organisation d'un symposium bisannuel sur un thème précis. Une occasion sera ainsi donnée aux mycologues scientifiquement actifs de notre pays de se confronter lors d'une rencontre au niveau national avec des confrères étrangers invités auxdits symposiums. Lors de l'assemblée générale 2001 à Lucerne, il a été décidé pour diverses raisons de mettre un terme à la publication de *Mycologia Helvetica*. Le dernier numéro paraîtra vers la fin de l'année 2001.

### **Association Suisse du Mycorama** (Dr Jean Keller)

Le projet, au coût global de 10 millions, a trouvé un solide appui de la part du canton de Neuchâtel. Il manque toutefois environ 3 millions, à trouver auprès de privés. Comme le montant total nécessaire n'est pas encore souscrit, il a été décidé de procéder à la construction en deux étapes. Le début de la première étape est planifié pour 2002. Un comité ad hoc, avec le soutien du canton de Neuchâtel, a été constitué pour acquérir des sponsors privés. On prévoit aussi la création d'une fondation avant la fin 2001.

### **Remerciements**

J'ai rédigé mon premier rapport présidentiel annuel en 1994. Vous avez lu ici mon huitième et dernier rapport. Je voudrais clore mon exposé en disant un chaleureux merci à tous les organisateurs de rencontres et de cours, à tous ceux qui ont collaboré à l'une ou l'autre des manifestations organisées sous la bannière de l'USSM ou qui ont contribué, d'une manière ou d'une autre, à leur réussite, en particulier aux animateurs, à tous les membres de la CS et à tous ceux qui ont soutenu mes efforts au long de ces huit années.

Peter Baumann, prés. de la CS de l'USSM (trad.: F. Brunelli)

# Jahresbericht 2001

## des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Wenig Schnee in den Niederungen, viel Regen in den Monaten März bis Anfang Juni und anschliessend prächtiges Ferienwetter bis Ende August prägten das Pilzvorkommen der ersten acht Monate. Nur gewisse Landesteile konnten sich an einer reichen Pilzflora erfreuen. Trotzdem reichte das gefundene Pilzmaterial aus, so dass die Veranstaltungen des VSVP selbst in dieser kritischen Zeit unter guten Bedingungen durchgeführt werden konnten. Das Anfang September einsetzende Pilzwetter bewirkte anschliessend einen fast idealen Pilzwuchs.

Auch dieses Jahr besuchte ich möglichst viele Veranstaltungen, einerseits, um so einen Eindruck über die Arbeit der Organisatoren, Gruppenleiter und Teilnehmer zu gewinnen; andererseits ist es mir so möglich, zukünftige WK-Anwärter zu beobachten. Die Tagungen waren perfekt organisiert. Die geleistete Arbeit war einwandfrei. An sämtlichen von mir besuchten Anlässen wurden die Pilze kartiert. Das Kartieren der bestimmten Pilze von Anlässen ist eine zeitraubende Arbeit von Idealisten. Zwei solchen Idealisten, welche seit Jahren praktisch an sämtlichen von ihnen besuchten Anlässen die Pilze kartieren, möchte ich an dieser Stelle danken, nämlich *Hansueli Aeberhard* und *Jörg Gilgen*.

### Veranstaltungen

Nebst vielen im kleineren Rahmen durchgeführten Kursen und Veranstaltungen möchte ich die folgenden und zum Teil von mir besuchten Anlässe speziell erwähnen:

Der im Landwirtschaftlichen Institut des Kantons Freiburg in Grangeneuve, Posieux, durchgeführte 6. **Cours Discomycètes**, organisiert von *René Dougoud*. 21 Teilnehmer widmeten sich vom 14. bis 17. Juni hauptsächlich den Ascomyceten.

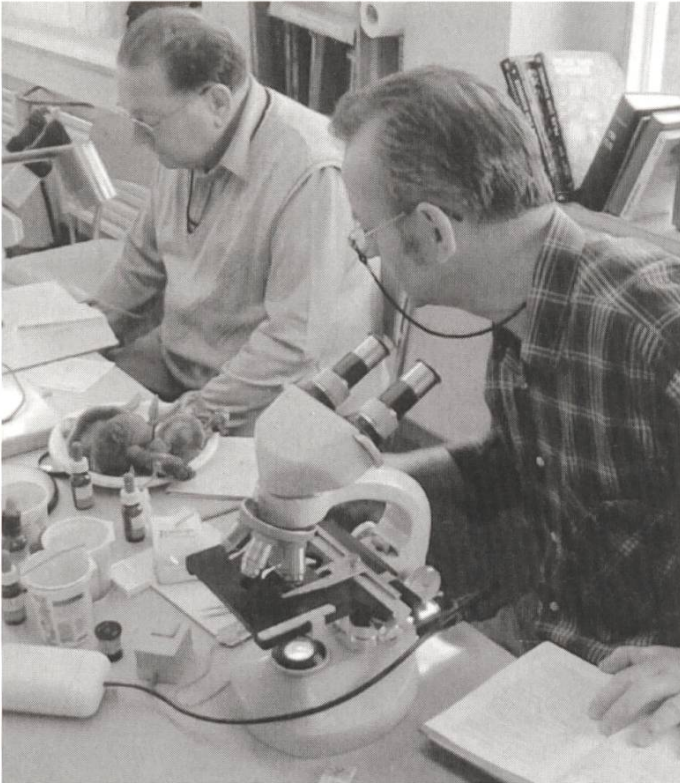
Die **Studienwoche** der Pilzbestimmerkommission des VfP Zürich (13.–18. August) in Olivone. Intensiv wurden in der näheren und weiteren Umgebung interessante Gebiete des Kantons Tessin mykologisch untersucht. Die gefundenen Pilze wurden exakt bestimmt und kartiert.

Die **Schweizerische Pilzbestimmertagung** (25. & 26. August) im Gemeindezentrum Elm wurde vom Verein für Pilzkunde Glarnerland tadellos organisiert. Ich danke den Organisatoren, speziell *Tobias Jenny*, Präsident, *Josef Hobi* und ihren Helfern. Es war sicher nicht einfach, genügend Bestimmungsmaterial für die zwei Tage zu beschaffen. Das Bestimmungsmaterial wurde durch die von Teilnehmern gesammelten Pilze ergänzt («Pilzlersolidarität»). Mit 61 Teilnehmern wurden die Organisatoren für ihren Einsatz belohnt. Vertreten war das Mykorama durch *Jean Keller*. Ebenfalls konnten die Teilnehmer von den Ratschlägen der anwesenden Mykologin *Beatrice Senn-Irlet* profitieren.

Die Société Mycologique de la Riviera führte am 1. & 2. September im Collège de Cojonex in Blonay die **Journées romandes** durch. Ich danke dem Präsidenten *Hervé Diaque* und seinen Helfern für die tadellose Organisation und ihren grossen Einsatz. 22 Teilnehmer am Samstag und 16 Teilnehmer am Sonntag fanden in der weiteren Umgebung von Blonay genügend interessantes Pilzmaterial.

Die bereits zur Tradition gewordene **Mykologische Studienwoche Entlebuch** begann wie immer am Betttag (16. September) und war wie immer perfekt organisiert durch *Fritz Leuenberger*. 56 Teilnehmer inklusive Instruktor widmeten sich eine Woche intensiv der Mykologie und wurden dabei durch professionelle Ratschläge von Professor *Heinz Clémentçon* unterstützt.

Vom 25. bis 30. September fand im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz SO, die **WK-Tagung 2001** statt. Ich danke den Organisatoren *Georg Finger*, seinen engsten Mitarbeitern *Gérard Frossard* und *Erwin Widmer* vom Verein für Pilzkunde Solothurn für die perfekte, tadellose Organisation und ihren selbstlosen Einsatz sowie den Exkursionsleitern, die sich alle Mühe gegeben haben, uns in die interessantesten Pilzgebiete zu führen. Von den verschiedenen Exkursionsgebieten wurden etwa 450 Arten aus 800 Funden bestimmt.



Der scheidende Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, *Peter Bauman* (links), zusammen mit *Walter Flück* (rechts), aufgenommen an der Dreiländertagung 2001 in Posieux FR.

*Peter Baumann*, président démissionnaire de la CS (à gauche), en compagnie de *Walter Flück* (à droite), lors de la Dreiländertagung 2001 à Posieux.

(Foto: V. Kohli)

Folgende Vorträge bereicherten diese Arbeitstagung:

- Prof. Dr. M. Moser: Pilze, die mich besonders beeindruckt haben (Reminiszenzen aus sechs Jahrzehnten)
- Prof. Dr. H. Clémençon: Molekulare Taxonomie von *Lyophyllum* und *Calocybe*. Neue Erkenntnisse, neue Probleme
- PD Dr. B. Senn-Irlet: Pilzkartierung der Schweiz
- PD Dr. P. Jordan (Kantonsgeologe Kt. Solothurn): Geologie der Exkursionsgebiete
- Dr. J. Keller: Stand Projekt Mykorama
- *Bernasconi F., Delmenico F., Porrini E. und Riva A.*: Impressionen der WK-Tagung 2000 in Mezzana/Balerna.

#### **Demissionen WK intern:**

Präsident: An der DV 2002 läuft meine zweite Amtszeit ab. Deshalb habe ich mein Amt einer jüngeren, unverbrauchten Kraft abgegeben.

Sekretär: Seit dem Jahre 1987 hat *Jean Duc* mit Ausnahme von einem Jahr dieses Amt inne.

Vizepräsident: Als Vizepräsident der italienischsprachigen Schweiz hat *Gianfelice Lucchini* sein Amt 1990 in Muri AG angetreten.

Den beiden Kollegen möchte ich an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit im Namen aller, und besonders auch von meiner Seite, einen herzlichen Dank aussprechen.

#### **Wahlen WK intern:**

Präsidentin: *Beatrice Senn-Irlet*

Vizepräsidentin italienischer Muttersprache: *Cristina Spinelli*

Vizepräsident französischer Muttersprache: *Gérard Frossard*

Sekretärin: *Angela Meier*

Ich danke den neuen Amtsinhabern für ihre Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen, und wünsche ihnen viel Freude und Befriedigung in der neuen Funktion.

Das Landwirtschaftliche Institut des Staates Freiburg in Grangeneuve, Posieux beherbergte vom 1. bis 6. Oktober die diesjährige **Dreiländertagung**. Die Teilnehmer konnten unter idealen mykologischen Verhältnissen und idealen Arbeitsbedingungen Pilze bestimmen (Details siehe Jahresbericht des Präsidenten des VSVP).

Perfekt organisiert von *Jean-Jacques Roth* und seinen Mitarbeitern der *Société Mycologique de Genève* und dem *Groupement Mycologique du Pied du Jura*, *Josiane* und *Marcel Bocherens*, *Isabelle Favre*, *Edmond Favre* und *El Hacène Seraoui* fand vom 2. bis 4. November zum ersten Mal der dreitägige **Cours romand de détermination** im *Maison de La Nouvelle Lune* in *Saint-Georges* im Kanton *Waadt* statt. Über 40 Pilzfreunde, davon drei aus der deutschen Schweiz, fanden trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit genügend Bestimmungsmaterial. Ich danke den Organisatoren für die geleistete Riesenarbeit und den Exkursionsleitern für die Führungen durch die interessantesten Exkursionsgebiete. Ebenfalls freue ich mich, dass die Pilzfreunde in den folgenden zwei Jahren wieder Gelegenheit bekommen, die Pilzflora des Kantons *Waadt* zu studieren.

### **Pilzkartierung** (nach PD Dr. *Beatrice Senn-Irlet*)

Das Pilzkartierungsprojekt hat 2001 grosse Fortschritte gemacht. Erstens steht die Pilzdatenbank (6791 Arten aus 160 000 Einträgen) als Herzstück des Projektes nun auf ganz professioneller Basis. Zweitens konnte ein Internet-Auftritt aufgebaut werden, mit dessen Hilfe die aktuell bekannte Verbreitung aller Pilze der Schweiz abgerufen werden kann ([www.swissfungi.ch](http://www.swissfungi.ch)). Drittens fanden auch dieses Jahr Stichprobenerhebungen auf Koordinatenschnittpunkten des Landesforstinventars statt. Feldaufnahmen wurden durchgeführt in der Zentralschweiz, in Graubünden und im Nordtessin. Mit zwei Publikationen in der SZP (3/2001 & 5/2001) wurde auf Arbeiten der Pilzkartierung aufmerksam gemacht.

### **Schweizerische Kommission für die Erhaltung der Pilze SKEP**

(nach PD Dr. *Beatrice Senn-Irlet*)

Die SKEP widmete ihre Aktivitäten neben dem gegenseitigen Informationsaustausch der aktiven Umsetzung der revidierten Verordnung des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Insbesondere sollen die neu 12 geschützten Pilzarten (SZP 6/2000) der Schweiz in allen Kantonen und einer breiten Öffentlichkeit besser bekannt gemacht werden. Geplant ist eine Plakataktion im Stile der Pro Natura-Plakate über die geschützten Pflanzen.

### **Schweizerische Mykologische Gesellschaft SMG**

Dr. *Jean Keller* informierte die WK-Mitglieder über die zukünftige Zielsetzung der SMG. Die Aktivität wird sich alle zwei Jahre auf ein Fachsymposium zu einem bestimmten Thema beschränken. Dies soll den wissenschaftlich tätigen Mykologen in der Schweiz eine Möglichkeit geben, sich zusammen mit eingeladenen Fachkollegen aus dem Ausland an einem nationalen Anlass zu präsentieren. An der Jahresversammlung 2001 in *Luzern* wurde zudem beschlossen, die Herausgabe der *Mycologia Helvetica* aus verschiedenen Gründen einzustellen. Die letzte Nummer wird Ende 2001 erscheinen.

### **Schweizerische Vereinigung MYKORAMA** (nach Dr. *Jean Keller*)

Das vorliegende 10-Millionen-Projekt wird zurzeit vom Kanton *Neuenburg* stark unterstützt. Es fehlen jedoch ungefähr drei Millionen Franken, die vom privaten Bereich kommen sollten. Da die notwendige Summe noch nicht vorhanden ist, wurde beschlossen, den Bau in zwei Etappen durchzuführen. Der Baubeginn der ersten Etappe ist im Jahr 2002 geplant. Ein vom Kanton *Neuenburg* unterstütztes Spezialkomitee soll mithelfen, private Sponsoren zu finden. Geplant ist auch, vor Ende 2001 eine Stiftung zu gründen.

### **Dank**

Meinen ersten Jahresbericht habe ich für das Jahr 1994 verfasst. Heute haben Sie meinen achten und letzten gelesen. Meine letzte Abfassung möchte ich mit einem herzlichen Dank schliessen. Ich danke allen Organisatoren von Tagungen, Anlässen und Kursen, allen denen, die an der einen oder anderen Veranstaltung des VSVP mitgeholfen haben oder etwas zum Gelingen von Veranstaltungen beigetragen haben, ganz besonders den Gruppenleitern sowie den WK-Mitgliedern und allen, die mich während der acht Jahre unterstützt haben.

Peter Baumann, WK-Präsident